



**erholung ...  
für missbrauchte ...  
verletzte ...  
frauen ...**



**Mit Ihrer Unterstützung stellt ...  
Vrinda Canarias ...  
Erholungsheime bereit ...  
für Frauen mit verletzten Seelen ...  
damit sie in Harmonie ...  
Kraft tanken können ...  
für ein glückliches Leben ...**

geben Sie Ihrem Herz einen Ruck ...  
eine scheinbar harmlose Belästigung kann eine Frauenseele für das ganze Leben verletzen ...

2 von 3 Frauen leiden unter derartigen Erfahrungen ...  
dieses Gift degeneriert unsere ganze Gesellschaft ...

Vielen Dank für Ihre Unterstützung ...

**VRINDA CANARIAS**

हरि कृष्ण



# Asociación Vrinda Canarias

Carretera Provincial 181  
38390 Santa Ursula  
Tenerife

+34 922 300 220

+34 665 827 406

[vrindacanarias@gmail.com](mailto:vrindacanarias@gmail.com)

Vrinda Canarias ist von Mönchen gegründet worden, die dem ältesten Orden der Welt angehören, den Vaishnavas.

Die Vaishnavas sind bekannt als die wahren Meister des Bhakti Yogas, die höchste Technik der Yogis, und sie leben einzig und alleine für die Hingabe, für die Liebe zu Gott, die Nächstenliebe und die Liebe zu allen anderen Lebewesen.

So verstehen sie das Gebot "Du sollst nicht töten", dass man kein Lebewesen töten sollte und sind deshalb strikte Vegetarier.

Sie sind bekannt als die großen Forscher und Gelehrten der Heiligen Schriften, der Wahrheit und des Wissens.

Sie beten fast den ganzen Tag und man erzählt sich, dass einige sogar beten, wenn sie schlafen.

Der Orden hat sich seit 5000 Jahren von Indien aus auf allen Kontinenten ausgebreitet.

Auf den Kanaren möchten sie mehrere Zentren aufbauen zur Verbreitung der Kultur der Vaishnavas und der Veden.

Unter anderen sollen Erholungsheime für verletzte Frauen entstehen.

Ihr Ziel ist es, dass diese Frauen kostenlos und so lange wie nötig in Harmonie verbringen, damit sie wieder die Kraft tanken können, die sie für ein glückliches Leben benötigen.

## **Projekte:**

**Kreuzweg Teneriffa**

**Die Schule des Wissens**

**Ayurveda-Küchen**

**Erholungsheime für verletzte Frauen**



# Kreuzweg Teneriffa

Vrinda Canarias möchte 14 Herbergen rund um Teneriffa ins Leben rufen, die einen christlichen Kreuzweg darstellen sollen. Alle Zentren haben einen Speiseraum mit gesunder ayurvedischer Küche, Schlafräume, Bibliotheken, Gemeinschaftsräume und eine Kapelle zum meditieren und beten. Jede Kapelle stellt eine Station des christlichen Kreuzweges dar. Möglicherweise würde der längste Kreuzweg der Welt entstehen.

Die Zentren sollen in der Höhe möglichst nahe an der überwältigen und einzigartigen Natur entstehen. So könnten Wanderer, Pilger und Naturfreunde in Tages- oder Halbtageswanderungen von Station zu Station wandern. Eine wunderschöne Art, sich der Natur, der Liebe und Gott zu nähern. Gläubige und auch nicht Gläubige aus allen Kulturen und Religionen sind herzlich

eingeladen. Wir alle sind während unseres ganzen Lebens auf der Suche nach der Liebe und nach Gott.

Die Zentren sind für alle Menschen da. Alte und Junge, Schulklassen, Vereine und alle Menschen können so auf eine einzigartige Weise die Natur erfahren und erleben. Es werden Workshops angeboten über das universelle Wissen, Konferenzen, Kurse und vieles mehr.

Auf das sich alle an der Freundschaft und der Liebe erfreuen, die uns allen so fehlt in diesen sehr unruhigen und bewegten Zeiten. Zeit haben und spenden für das wichtigste in unserem Leben und vor allem für unsere Seele, für den inneren Frieden und die innere Freiheit.

VRINDA CANARIAS

हरि कृष्ण



Schule des Wissens

# Liebe – Sex – Heilung

## **Liebe**

Die wahre Liebe  
Der Faktor Liebe  
In die Liebe kommen und bleiben  
Die Liebe im alltäglichen Leben  
Die Liebe in der Partnerschaft  
Auf immer verliebt sein

## **Sex**

**Das Tao der Liebe**  
Sex ohne Ängste  
Verhütung, Vertrauen und Verantwortung  
Der spirituelle Sex  
Wunden der Seelen vermeiden  
Liebe machen mit dem Herzen

## **Heilung**

Die spirituelle Heilung  
Mit der Liebe heilen  
Kurieren und heilen  
Die spirituellen Ebenen  
Leben ohne Angst  
Leben ohne Schmerzen  
Leben ohne Leid

## **Ayurveda**

Die gesündeste Küche der Welt

## **Bhakti-Yoga**

und vieles mehr ...

Vrinda Canarias ist von Mönchen gegründet worden, die dem ältesten Orden der Welt angehören, den Vaishnavas.

Die Vaishnavas sind bekannt als die wahren Meister des Bhakti Yogas, die höchste Technik der Yogis, und sie leben einzig und alleine für die Hingabe, für die Liebe zu Gott, die Nächstenliebe und die Liebe zu allen anderen Lebewesen. So verstehen sie das Gebot "Du sollst nicht töten", dass man kein Lebewesen töten sollte und sind deshalb strikte Vegetarier.

Sie sind bekannt als die großen Forscher und Gelehrten der Heiligen Schriften, der Wahrheit und des Wissens.

Sie beten fast den ganzen Tag und man erzählt sich, dass einige sogar beten, wenn sie schlafen. Der Orden hat sich seit 5000 Jahren von Indien aus auf allen Kontinenten ausgebreitet.

Auf den Kanaren möchten sie mehrere Zentren aufbauen zur Verbreitung der Kultur der Vaishnavas und der Veden.

Projekte mit edukativem, philosophischem und religiösem Charakter.

**Auch du willst glücklich sein?**

**- ohne Ängste**

**- ohne Schmerzen**

**- ohne Sorgen**

**922 300 220**



## Nie wieder sexuelle Gewalt

### Vergewaltigung, Misshandlung oder sexuelle Nötigung sind keine Kavaliersdelikte.

Die Schreie der Seele sind furchterregend und kommen direkt aus der Hölle, aber niemand hört sie. Der ohrenbetäubende Lärm unserer oberflächlichen Welt lässt sie nicht zu uns durchdringen. Obwohl die schwer verletzten Seelen neben und unter uns wohnen, nehmen wir sie nicht wahr. Als wären sie durch einen Meter dicken Stahlbeton von uns getrennt.

Deshalb müssen diese nicht zu ertragenden Schmerzen immer und immer wieder in unser kollektives Bewusstsein gebracht werden. Immer und immer wieder. Denn dieser Meter dicke Stahlbeton lässt das Opfer allein und gewährt dem Täter Schutz. Schlimmer noch: Es liefert das Opfer dem Täter aus.

Wir alle müssen uns diesen enormen Schmerzen bewusst werden, damit wir Betroffenheit spüren und folglich Mitgefühl entwickeln können.

Immer und immer wieder.

Nur dann können wir vielleicht verhindern, dass es noch mehr Opfer geben wird.

Opfer, deren Schmerzen uns alle betreffen.

Schmerzen, die Liebe unmöglich machen. Liebe, die uns allen fehlt.

Schmerzen, die aus Opfern Täter machen, Täter, die unsere vielleicht noch intakten Seelen zerstören könnten.

Schmerzen, die keinen inneren Frieden zulassen.

Friede, der uns allen fehlt, und den wir doch alle so dringend benötigen.

Frauen müssen sich dieser Schmerzen bewusst werden, damit sie sich besser schützen können.

Aber vor allem müssen endlich die Männer aufgeklärt werden.

Sie müssen sich dessen bewusst werden, was sie auch nur durch eine scheinbar harmlose sexuelle Nötigung anrichten können, was diese Schmerzen bedeuten,

was sie auslösen,  
was sie zerstören.

Denn auch sie, die Männer leiden unter Frauen, die durch eine Vergewaltigung, Misshandlung oder durch eine sexuelle Nötigung, liebesunfähig gemacht wurden. Das klingt zynisch, ist es aber nicht. Denn jeder Schmerz einer misshandelten Frau ist unser aller Schmerz. Ein kollektiver Schmerz, der irgendwo und überall wieder ausbrechen kann, um wieder anderen Schmerzen zuzufügen.

Auch wenn es in erster Linie und unbestreitbar ein tiefster persönlicher Schmerz ist, der von anderen nur sehr schwer nachvollzogen werden kann, so ist es auch ein gesellschaftliches und somit auch ein politisches Problem. Denn nur wenn wir den Schmerz des Einzelnen vermindern, können wir auch die kollektiven Schmerzen eindämmen oder verhindern. Wenn wir den Einzelnen, das einzelne Opfer, alleine lassen, lassen wir uns alle alleine. Das betrifft alle Opfer, auch die Opfer psychischer oder materieller Gewalt.

Aber die Wurzel jedweder Gewalt ist die sexuelle Gewalt. Wenn wir Heilung wollen, dann müssen wir dort beginnen, an den Wurzeln.

1. Heilung für die verletzten Frauen
2. Intensive und kontinuierliche Aufklärung.

Immer und immer wieder.

Vrinda Canarias möchte mehrere Zentren auf Teneriffa aufbauen, wo sich diese Frauen erholen, Kraft tanken und geheilt werden können.

### Dazu benötigen wir ihre Hilfe und Unterstützung.

# die Heilung

**Im Zentrum „Apóstol San Simon el Celote“ sollen Menschen mit psychosomatischen Problemen möglichst kostenlos sich erholen, wohnen oder leben können. Und dies ohne Druck jeder Art. Hier einige Beispiele:**

**Eine alleinerziehende Mutter verbringt einen kostenlosen Urlaub. Sie kann so lange bleiben, bis sie wieder genügend Kraft für ihren Alltag sammeln konnte.**

**Frauen, die Opfer von sexueller Gewalt geworden sind, schöpfen neue Kraft und Lebensenergie in einem geschützten Raum.**

**Junge Menschen, die ihr Leben von Heim zu Heim geschickt wurden, finden ein Zuhause, wo sie endlich Liebe und Familie erfahren dürfen.**

Ganzheitliche Heilung ist nur durch und mit der Liebe möglich. Die Liebe ist die einzige Kraft, die Körper, Geist und Seele ganzheitlich heilen kann. Jeder noch so gute therapeutische Ansatz führt ohne Liebe, ohne Zuwendung, in eine Sackgasse und allenfalls zu einer zeitweisen Verdrängung der Symptome. Der Patient, der Mensch fühlt sich bevormundet und in seiner Würde verletzt. Er baut daraufhin unbewusst Widerstände auf, die

einen vollständigen Heilungserfolg verhindern. Dies gilt nicht nur für den einzelnen Menschen sondern auch für Gesellschaften.

Zweifellos kann man die heutige Gesellschaft, als eine nicht ganz gesunde, und demgemäß kann man sie als eine kranke Gesellschaft bezeichnen. Sie funktioniert auf einer Basis von Kompromissen menschlichen Zusammenspiels. Der Mensch lernt von Kind an, für seine Person negative Aspekte in Kauf zu nehmen, um andererseits entsprechend seiner Bedürfnisse positive Umstände leben und erleben zu können oder zu dürfen. Die Kompromisse richten sich immer nach den jeweiligen Regeln derjenigen Gesellschaft, in der man leben muss, oder in der man zu leben bereit ist.

Als Glück wird der Zustand des Menschen interpretiert, der seinen Platz, wenn möglich einen privilegierten Platz, in der Gesellschaft gefunden hat, der ihm ein Leben mit möglichst wenig Widerständen ermöglicht. Deshalb wird von der Medizin im Allgemeinen derjenige Patient als geheilt angesehen, der sich wieder in die jeweilige Gesellschaft einfügen kann und sich relativ autonom in ihr bewegen kann. Man könnte auch auf unsere Gesellschaft bezogen sagen, wenn er wieder produktiv oder relativ produktiv ist.

Aber auch die moderne Wissenschaft hat schon festgestellt, dass diejenigen, die Glück gehabt haben, nicht auch zwangsläufig glücklich sind.

Denn wahres Glück oder Glückseligkeit können nur liebende Menschen erfahren. Nur liebende Menschen können sich auch geliebt fühlen und die Liebe erfahren. Menschen, die sozusagen ganz mit Körper, Geist und Seele oder Körper, Herz und Seele in der Liebe sind.

Im Neoliberalismus der 80er Jahre wurden die Menschen angehalten, sich auf sich selbst zu beziehen. Das Wort Eigenliebe machte schnell seine Runde. Vielversprechende Dogmen wie, „Wer sich selbst nicht liebt, kann auch andere nicht lieben.“ oder „Wenn die anderen nicht für dein Glück sorgen, dann muss man selbst dafür sorgen.“ setzten sich bald in der Gesellschaft durch. Natürlich sind diese Aussagen begrenzt richtig, aber eben nur begrenzt. In sich isolierte Eigenliebe führt zu Egozentrik und folglich zu Egoismus. Und eine Gruppe von Egozentrikern kann keine in sich funktionierende Gesellschaft sein, da das verbindende Element Zuwendung nur spärlich, oder nur bei eigenem Interesse vorkommt oder ganz fehlt.

Deshalb gilt: Eigenliebe oder Selbstliebe geht nicht ohne Nächstenliebe. Denn nur, wer seine Umwelt, die Lebewesen, die Dinge liebt, die seine Lebenssituation ausmachen, kann auch sich selbst lieben. All dies gehört zu einem selbst, gewissermaßen als Spiegelbild des Inneren. Es ist die Welt, in der man in diesem Moment lebt. Und man kann nur diesen Moment leben und somit auch lieben. Hiermit ist lieben als Tätigkeitswort (Agapé) gemeint, als etwas, das man tut. Denn nur wenn man es tut, kann man die wahre Liebe auch spüren, fühlen, erleben. Und nur dann kann man wahres Glück erfahren, verspüren, erleben.

Wahre Heilung entsteht nur, wenn der Patient, der Mensch, in die Lage versetzt wird, wahres Glück zu erfahren. Das ist der, man könnte sagen der therapeutische Ansatz von „Apóstol San Simon el Zelote“.

# der Aufbau

## Der Tempel und die drei Ebenen

Auf die Bedeutung der Kapelle muss man in dieser Zusammenfassung nicht im Besonderen eingehen. Aber ein Aspekt soll hier doch erwähnt werden. Natürlich ist die Kapelle Bestandteil einer jeden Ebene. Sie stellt sozusagen die Erhöhung jeder Ebene dar.

Das Zentrum unterteilt sich in drei Ebenen. Es ist jedem freigestellt, in welcher Ebene er sich wann und wie lange aufhalten will. Man kann sich beliebig oft von einer Ebene in die andere bewegen. Jede Ebene untersteht einfachen Regeln. Die Regeln sind vom Gründer des Zentrums aufgestellt worden und werden von ihm während des Betriebs je nach Bedarf und Erfahrung erweitert oder auch verändert. Der Gründer unterscheidet zwischen festen Regeln, die unveränderbar sind, Grundregeln, die nur unter bestimmten Bedingungen verändert werden können und einfachen Regeln, die einer relativen Flexibilität unterliegen.

Der Regeln orientieren sich in ihren Grundzügen an den Regeln des Heiligen Benedikts und des Wissens der Veden. Die Regeln des Heiligen Benedikts stellen gewissermaßen die Wurzeln des Regelwerks dar.

Dem Gründer geht es im Wesentlichen um eine moderne Alternative, und um ein zeitgerechtes Angebot, die es den Menschen der heutigen Zeit erlaubt und vereinfachen soll, sich der Liebe und Gott zu nähern. In der heutigen Welt wird es den Menschen sehr schwer gemacht, dies zu tun. Der „Lärm“ des Alltags und der Medien (TV, Radio, Internet, Telefon, Elektronik u.s.w.) lässt den Menschen keinen Raum mehr für Besinnung und für besinnliche Momente, die aber notwendig sind, um Liebe und Gott kennenlernen und erfahren zu können.

Durch die fehlende Liebe, durch fehlende Zuwendung und durch die fehlende Nähe zu Gott entsteht auf gewisse Weise ein Vakuum, eine Leere, die den Menschen unglücklich und krank werden lässt.

# der Raum der Stille

Dieser Raum bildet sozusagen einen Gegenpol des Lärms der Welt. Hier kann sich der Mensch seines Inneren zuwenden. Hier kann er ungestört meditieren, beten und nachdenken. Hier kann er wieder seine innere Stimme und damit sich selbst kennen und lieben lernen. Sein Inneres schafft dadurch wieder Raum des Respekts sich selbst und anderen gegenüber. Raum für Eigenliebe und Nächstenliebe, die Basis für eine friedliche menschliche Koexistenz. Hier kann der Mensch seinen inneren Frieden wieder finden. Denn ohne inneren Frieden ist Glückseligkeit unmöglich.

Der dritte und wichtigste Aspekt außer Eigenliebe und Nächstenliebe ist natürlich die Gottesliebe. Denn alle Liebe kommt von Gott. Oder wie es unser Heiliger Vater Benedikt XVI. In seiner ersten Enzyklika treffender ausdrückt, „Gott ist Liebe“.

Es liegt mir fern, die Worte von Benedikt XVI. für andere Menschen interpretieren zu wollen. Da seine Weisheit und vor allem seine Wortgewandtheit gewissermaßen unübertrefflich sind, kann ich nur dazu raten, sein geradezu vollkommenes Werk über die Liebe zu lesen.

Mir ist natürlich bewusst, dass dies bei einigen oder sogar vielen Menschen Widerstände hervorruft. Es sind aber Widerstände, die durch die von den Medien und der Politik verbreiteten Vorurteile aller Religionen und Philosophien betreffend entstehen. Auch ich musste diese Erfahrungen machen. Auch ich ließ mich von den Medien manipulieren, bis ich die Tür zur Wahrheit kennenlernen durfte. Vielen Menschen ging es diesbezüglich wie mir. Ich möchte aber an dieser Stelle nicht weiter auf dieses Thema eingehen.

Der Raum der Stille bietet einen idealen Raum für das Gespräch mit Gott, folglich für den Dialog mit der Liebe. Denn Gott ist (die) Liebe.

Alle Liebe kommt von Gott. So sind gewissermaßen liebende Menschen bei Gott oder ein Teil des Willen Gottes, der Vorsehung Gottes, sozusagen vereint mit und durch Gott und mit der Liebe.

# der Raum der Gemeinschaft

Hier ist die Gemeinschaft im christlichen Sinne gemeint. Das soll nicht ausschließen, dass ähnliche Gemeinschaftsformen auch in anderen Kulturen existieren. Aber wir leben in einer Gesellschaft, in einem Raum, deren und dessen Wurzeln christlicher Natur sind. Auch die Menschen, die nicht gläubig sind, haben ihre Wurzeln im Christentum. So wie die Gläubigen unterscheidet sich auch ein christlicher Atheist wesentlich von einem muslimischen, buddhistischem oder einem hinduistischen Atheisten in seinem Verhalten, seiner Gefühlswelt und der Gestaltung seiner Umwelt. Auch wenn sie alle Atheisten sind, so haben sie doch andere kulturelle Wurzeln.

Die christliche Gemeinschaft basiert im Wesentlichen auf christlicher Nächstenliebe (Agapé). Im Raum der Gemeinschaft findet der Patient, der Mensch, immer wenn er es möchte, diese Gemeinschaft. Hier kann er gemeinsam oder in Gemeinschaft beten, arbeiten, wohnen, leben, essen oder handeln. Alles, was man in diesem Raum tut, kommt einem selbst und der Gemeinschaft zugute. Alles teilen aus Nächstenliebe. Wir teilen die Ruhe, das Fest, die Freude, die Arbeit, das Leid. Jeder gibt, was er kann und was er will und ohne gemeinschaftlichem Druck, was der entscheidende Unterschied zur kommunistischen Idee ist. Gemeinschaft aus Liebe, aus dem Herzen heraus. Die Menschen können hier lernen und erleben, wo

ihre eigenen Grenzen aber auch die Grenzen der anderen liegen. Gemeinschaft entsteht sozusagen durch gegenseitiges Verständnis der Wunden ihrer Seelen. Das ist die eigentliche Nächstenliebe. Auch wenn man dem anderen seine eigenen Grenzen zeigt und zeigen darf.

Hier entstehen Werkstätten, deren Produkte beispielsweise an die Touristen verkauft werden können. Offensichtlich für eine vom Tourismus gekennzeichnete Insel, wie es Teneriffa nun mal ist. Die Werkstätten und die Art der Werkstätten entstehen und wachsen gewissermaßen auf eine organische und natürliche Weise aus der Kreativität der Herzen der Mitbewohner, Mitarbeiter heraus. Durch den Verkauf soll so bald wie möglich eine materielle Autonomie erreicht werden, die aber immer dem Aspekt der Heilung durch Liebe oder ganz einfach der Liebe untergeordnet ist. Hauptantriebsmotor und Motivation müssen und werden immer im Gegensatz zur heutigen Gesellschaft die Liebe sein. Materieller Wohlstand muss sich immer dem seelischen Wohlstand unterordnen und nicht andersrum.

Einnahmen kommen der Gemeinschaft zugute. Löhne oder Taschengeld richten sich immer nach den Bedürfnissen der Menschen, sozusagen nach einer Gerechtigkeit der Liebe und nicht nach einer materiellen Gerechtigkeit. Leistungsbezogenheit ist auch ein kleiner Aspekt, der aber dem Bedürfnisaspekt untergeordnet wird. Beispiel: Eine Mutter mit 2 Kindern braucht mehr als ein/e Alleinstehende/r. Der größte und mit Geld unbezahlbare Lohn ist sowieso die Liebe.

# der Raum der Öffnung

Dieser Raum ist für diejenigen Menschen gedacht, die sich von der Gemeinschaft angezogen fühlen, aber sich nicht ganz einordnen wollen oder können. Beispielsweise ein Vater oder eine Mutter mit Familie, deren Familienmitglieder sich nicht eingliedern wollen oder können. Wie ich schon zu Beginn erläuterte, kann man die Ebenen sowieso je nach Bedarf oder Bedürfnis frei wechseln. Es gibt keine Verpflichtung der Gruppe gegenüber. Entscheidungsfreiheit ist ja auch ein christliches Gebot. Innerer Friede geht eben nicht ohne innere Freiheit.

Im Raum der Öffnung können sich beispielsweise

Verkaufsräume oder andere Angebote befinden. Aber natürlich auch Wohneinheiten. Auch hier entsteht alles aus der herzlichen Kreativität heraus, wie in allen anderen Ebenen auch.

# die Küche Ayurveda



Vrinda Canarias möchte mehrere Ayurveda-Küchen einrichten. So kann jeder die gesündeste Küche der Welt genießen. Die Speisen werden von Mönchen zubereitet und unserem Herrn angeboten und gesegnet, **Prasadam**.

So gibt es **Prasadam** für all diese verlorenen Seelen, die ein wenig Liebe erfahren können und die Hoffnung wiederfinden können.

Studenten und Jugendliche können lernen, sich gesund zu ernähren.

Aber das wichtigste ist, dass alle, Junge und Alte, Frauen und Männer, Starke und Schwache, Verlierer und Gewinner, Gläubige und nicht Gläubige die Barmherzigkeit Gottes kennenlernen können.